

**Meine Zeit als Volontär im Taking-Hands Center in Omaruru - Ein Bericht von
Volontär Moritz (2023)**

Hallo,

ich heiße Moritz, bin 26 Jahre alt und hatte das Privileg als erster Volontär im Taking Hands-Center in Omaruru zu arbeiten.

Insgesamt war ich 10 Wochen Teil des Teams im Kindergarten wie auch in der Nachmittagsbetreuung. Im Folgenden erzähle ich euch von ein paar meiner Erfahrungen:



Spinatpflücken in Andreas Garten





Frühmorgens haben wir uns am 7. Februar auf den Weg gemacht, um in Andreas Garten wilden Spinat zu pflücken. Schnell wurden am Center die Kinder in Gruppen eingeteilt, auf die Autos verteilt und losgefahren. Nachdem uns gezeigt wurde, wie die Blätter aussehen, haben wir uns verteilt, um möglichst viel Spinat zu sammeln. Bereits nach kurzer Zeit waren die Tüten prall gefüllt. Im Anschluss haben wir noch die Hühner angeschaut, die mutigen Kinder durften sogar auf den Pferden sitzen – alles in allem ein sehr gelungener Tag!

Valentinstag



Der Valentinstag in Namibia ist ein ganz besonderer Tag. Der Dresscode für Männer lautet rot-weiß, Frauen ziehen ihr hübschestes Kleid an – selbst die

Schuluniform darf zu diesem besonderen Anlass im Schrank bleiben! Auch bei uns im Center konnte man nicht übersehen, dass Valentinstag gefeiert wurde. Nur schwer konnten sich die Kinder darauf konzentrieren, ein Herz mit Bohnen zu bekleben, da auf dem Tisch nebenan ein dutzend verführerisch duftender Cupcakes drapiert wurden. Ebenso blieb auch die Schokolade, die an diesem Tag verteilt wird, nur kurz unbemerkt. Nachdem die Pflichtaufgaben aber erfüllt wurden, durfte endlich gegessen werden, sehr zur Freude jedes Einzelnen!

Athletics



Ein schriller Pfiff aus der Trillerpfeife eröffnet die diesjährigen Athletics. Dutzende Kinder aus verschiedenen Kindergärten Omarurus haben sich hier eingefunden, um Bestleistungen zu zeigen – nicht umsonst wurde bereits Wochen zuvor trainiert. Neben dem anfänglichen Geländelauf messen sich die Kinder im Weitsprung, Weitwurf und Sprint. Die Kinder aus dem Taking Hands-Center schneiden überragend ab: sie krönen ihre Leistung mit zahlreichen Gold- und Silbermedaillen. Zufrieden und mit Händen voll Schokolade wandern sie nach Hause.

Fazit

Die zehn Wochen, die ich im Taking Hands-Center verbringen durfte, vergingen wie im Flug – viel zu zahlreich sind die Erlebnisse, als dass ich die hier in Gänze aufzuführen vermag. Die Zeit als solche war unvergesslich. Ich bedanke mich, für die Chance Teil des Projektes zu sein – ich komme definitiv wieder und kann jedem von Herzen empfehlen persönlich in Omaruru vorbeizuschauen.

Bis bald!

Moritz



12 Monate bei Taking Hands in Namibia – Ein Bericht von Volontärin Lena (2023-2024)

Mein Name ist Lena und ich habe 12 Monate in Namibia beim Taking Hands Educational Centre verbracht. 2023 kündigte ich meinen Job als Ergotherapeutin, reiste nach Omaruru und startete in einen einjährigen Freiwilligendienst.

Das war natürlich alles wirklich aufregend, da man vorher nie genau weiß was einen erwarten wird, mit welchen Menschen man zu tun haben wird und wie das Leben vor Ort ist. Aber so viel kann ich schonmal sagen, es war eine meiner besten Entscheidungen dieses kleine Abenteuer zu starten und den Sprung ins Ungewisse zu wagen.

Zunächst befand sich das Taking Hands Educational Centre noch in gemieteten Räumlichkeiten einer Kirche, welche wirklich nicht behindertengerecht waren. An meinem ersten Tag wurde ich direkt sehr herzlich von allen Mitarbeitern des Centres empfangen und in meine Arbeit eingewiesen. Auch die Kinder begrüßten mich direkt sehr herzlich und offen mit einigen Umarmungen und vielen neugierigen Fragen. Durch meine Vorerfahrungen als Therapeutin, konnte ich Andrea, welche Ergotherapeutin vor Ort ist, gut in der Therapie der Kinder mit Behinderung unterstützen. Am Nachmittag habe ich in den ersten Monaten Doreen beim Nachmittagsunterricht der Klassen 0 und 1 geholfen. Anschließend kamen die älteren Kinder der Klassen 3-9 ins Centre, mit welchen ich in Kleingruppen mit dem Computerprogramm „Edmentum“ gearbeitet habe.

Auch wenn es am Anfang erstmal sehr viele neue Eindrücke waren, konnte ich mich schnell in meine Aufgaben einfinden und gut einleben. Mir wurde eine schöne Wohnung in der Stadt von Omaruru gestellt und neben mir wohnten zwei andere Freiwillige aus Deutschland, welche in einem anderen Kindergarten arbeiteten. Dadurch fiel die Eingewöhnung auch nochmal leichter.

Im Januar 2024 war es dann endlich soweit und wir konnten in die neu gebauten Räumlichkeiten des Taking Hands Education Centres einziehen. Die Vorfreude bei allen war riesig und auch ich war sehr überwältigt, wie groß und schön es geworden ist. Endlich hatten die Kinder wirklich Platz zum Toben und Spielen, für die Kinder im Rollstuhl ist es kein Problem mehr eigenständig nach draußen oder zur Toilette zu gelangen und mein persönliches Highlight war natürlich der sehr geräumige Therapieraum mit Therapieliege! Von dort an war das Arbeiten nochmal ein bisschen schöner. Es kamen noch einige Kinder von außerhalb zur Therapie und unser Team wuchs, da vier neue lokal ansässige Freiwillige bei uns starteten. Mit einigen von meinen Kollegen sind in der Zeit in Omaruru feste Freundschaften entstanden. Insgesamt herrschte immer ein sehr angenehmes Arbeitsklima, geprägt von Witzen unter den Kollegen, gemeinsamen Mittagspausen und viel Wertschätzung. Von den Kindern bekam ich sehr viel Liebe zu spüren und die meisten freuten sich einfach, wenn man mit ihnen spielt und ihnen Zuneigung und Aufmerksamkeit schenkt.

Die Zeit nach der Arbeit oder an Wochenenden verbrachte ich meistens zusammen mit meinen beiden Nachbarinnen oder mit meinen Kolleginnen. Wir haben häufig zusammen gekocht oder Spiele gespielt. In Omaruru gibt es auch ein Café sowie ein

Restaurant. Wer gerne Sport macht, kann dies in einem kleinen Fitnessstudio, beim Zumba oder bei einem geführten Outdoortraining tun. In Namibia gibt es verhältnismäßig viele Ferien in welchen ich frei hatte. Für mich eignet sich das Land sehr gut für Reisen und Roadtrips. Meistens taten wir uns mit mehreren Freiwilligen zusammen, mieteten ein Auto und verbrachten die Ferien auf vielen verschiedenen Campingplätzen in Namibia und seinen Nachbarländern. In dem Land gibt es kulturell und landschaftlich so viel zu entdecken, dass man manchmal seinen eigenen Augen nicht glauben kann. Für mich ist Namibia auf jeden Fall eines der schönsten Länder, die ich je gesehen habe mit den offensten und nettesten Leuten.

Die Zeit war zu lang, und es sind so viele schöne Dinge passiert, dass ich es gar nicht schaffe einen guten Einblick in ein paar Zeilen zu geben. Ich habe für mich persönlich wirklich sehr viel mitnehmen können, hatte eine lehrreiche Stelle in einem wunderbaren Projekt, habe Freundschaften geschlossen und viele neue Menschen kennengelernt und freue mich jetzt schon darauf, bald wieder nach Namibia zu reisen.







Du hast noch Fragen zum Freiwilligendienst?

Dann melde dich gerne über unser Kontaktformular und wir melden uns bei dir zurück.
Auch der Austausch mit ehemaligen Freiwilligen ist bei uns möglich!